

# Zwischen Kunst und Kommerz

In der Zürcher Galerie Starkart laden Nicole Billi, Adrian Reber und Michael Koritschan dieses Wochenende Kunst- und Modeschaffende zu einem Ausflug in die jeweils andere Disziplin.

## Karin Hänzli

Wenn zwei kreative Bereiche zusammenspannen, stossen Ideen für Schnittstellen-Experimente in der Regel auf fruchtbaren Boden. So auch bei «la belle et les beaux», einem Konsortium aus zwei Mode- und einem Kunstschaffenden. Nicole Billi, Adrian Reber und Michael Koritschan wollten wissen, was entsteht, wenn man Künstler ein kommerzielles Produkt und Modedesigner im Gegenzug Kunst erschaffen lässt.

18 experimentierfreudige Kreativschaffende konnten sie für ihr Vorhaben gewinnen, der Öffentlichkeit präsentiert werden die Resultate diesen Samstag und Sonntag im Rahmen einer Kombination aus Galerie und Pop-up-Store. Während die Kunstobjekte allesamt dem Thema Paradies verschrieben sind, stehen im temporären Laden die aktuellen Kollektionen der teilnehmenden Modedesigner sowie themenungebundene Produkte mit Kunsthintergrund zur Auswahl.

Vereinzelt werden auch Kreationen der drei Initiierenden zu finden sein, allerdings ohne spezielle Hervorhebung. «Die Grundidee unseres Zusammenschlusses war zwar die Schaffung einer Plattform sowohl für andere als auch für uns. Dennoch fanden wir es sinnvoller, uns für die Premiere auf die Organisatorenrolle zu konzentrieren und das Scheinwerferlicht den anderen zu überlassen.» Schliesslich stehe der Förderungsgedanke im Vordergrund.

## Ehrenamtliches Engagement

Dass es den dreien damit ernst ist, zeigt nicht zuletzt die Ausrichtung der unter dem Titel «et/ou édition paradis» laufenden Veranstaltung.

Auf Sponsoren wurde der Freiheit zuliebe verzichtet, das Geld für die Vorinvestitionen stattdessen aus dem eigenen Portemonnaie berappt, für die Teilnehmenden ist die Sache kostenlos. «Nachwuchstalente haben oft noch nicht jene finanziellen Ressourcen, die für die Standgebühren gewisser Messen und Verkaufsausstellungen nötig wären. Bei uns zahlen sie deshalb ausser der in beiden Branchen gängigen Verkaufskommission nichts.»

Mit dieser sowie einem «la belle et les beaux»-T-Shirt, zu dem sie alle drei etwas beigetragen haben, hoffen Nicole Billi, Adrian Reber und Michael Koritschan die Kosten decken zu können. Basis der Anlassdurchführung indes sei Freiwilligenarbeit. «Durch unser dreifaches Netzwerk können wir vom Catering

über den DJ bis zur Pressearbeit auf ehrenamtliches Mitwirken zählen», sagt Adrian Reber.

Zu merken, dass so viele Leute an das Projekt glauben, sei ein wunderbares Gefühl. Die ausgesprochen positive Resonanz dürfte auch damit zusammenhängen, dass Plattformen dieser Art bis heute rar sind, allen voran in der Mode. «Faktisch bestehen solche für einheimisches Modeschaffen längst nicht mehr, zumindest nicht gesamtschweizerisch», sagt Nicole Billi. «Daran ändert auch eine Zürich Fashion Week nichts, ganz im Gegenteil.» Hier gelte es in erster Linie um Marketing für die Sponsoren und erst ganz zuletzt um Schweizer Mode, geschweige denn um deren Förderung, so die einhellige Meinung des Trios.

## Internationales Echo

Unso stolzer ist das Konsortium auf das bunt gemischte Teilnehmerfeld. Vertreten sind neben verschiedenen Schweizer Städten auch Paris, Berlin, Pamplona, Stuttgart und Buenos Aires. Aus Bern reisen die Modedesignerinnen Sandra Lemp und Daniela Tschanz an. Ebenfalls mit der Hauptstadt verbunden sind Natalie Luder, Nina Christen und Paola De Michiel, die im Team mit der Solothurnerin Salome Egger auftreten.

Zusammengestellt wurde die Liste unter Mitwirkung von Roman Lew, der mit seiner Galerie gleichzeitig Hausherr des Experimentes ist. Weil sie im Kreis 4 liegt, wurde die Premiere auf Zürchs Design- und Modewochenende rund um die Langstrasse, den «Kreislauf 4+5», gelegt. Das sind willkommene Synergien, die zur Durchbrechung festgefahrener Strukturen auch in Zukunft gezielt genutzt werden sollen. «Wann, wo und in welchem Rahmen, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Wieder von uns hören wird man jedoch mit Sicherheit.»

Ob Kooperationen oder Abenteuer mit ungewissem Ausgang: Nicole Billi, Adrian Reber und Michael Koritschan sind für alles offen. «Das namensgebende -und/oder- lässt bewusst Interpretationsspielraum», sagt Nicole Billi. «Wenn uns also in Bern jemand einen vergleichbaren Ort zur Verfügung stellen möchte, an uns soll es nicht scheitern.» Zumindest nicht, so lange Kunst und Mode statt Produktplatzierungen im Vordergrund stehen.

Galerie Starkart, Brauerstrasse 126, Zürich, 14. und 15. 5. 2011, [www.labelleetesbeaux.com](http://www.labelleetesbeaux.com), [www.kreislauf4und5.ch](http://www.kreislauf4und5.ch)



Innovatives Trio: Michael Koritschan, Nicole Billi und Adrian Reber (v.l.n.r.). Foto: zvg